

17.06.2021 um 05:20 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Simone Twents,

Katholische Dezernentin für Glaubenskommunikation und Pastorale Innovation, Fulda

Eine unwahrscheinliche und doch wahre Geschichte

Zwei Jahre lang hatte ich sehr komplexe und herausfordernde Verhandlungen geführt. Nach zwei Jahren konnte ich das Ganze unerwarteterweise sehr positiv mit den Partnern abschließen. Mit einem tollen Ergebnis. Lange hatten wir miteinander gerungen und uns wirklich nichts geschenkt. Waren den Dingen auf den Grund gegangen. Hatten sehr unterschiedliche Meinungen ausgehalten und so manche Konfrontation. Ich war so erleichtert und froh nach den zwei Jahren, dass wir das ganze so gut abschließen konnten. Und dass wir etwas sehr Konstruktives und Positives erreicht haben miteinander. Das kam für mich so unerwartet, es war fast wie ein kleines Wunder des Alltags. Einfach das gewisse Mehr, das ich nicht hätte erwarten können, das aber trotzdem eingetroffen ist. Dem Moderator, der die Verhandlungen begleitet hatte, habe ich zum letzten Treffen zwei Flaschen Wein mitgebracht. Ich hatte sie relativ wahllos in einem kleinen Weinhandel nebenan gekauft. Am Ende der Woche, als der Moderator das abschließende Protokoll schickte, stand dort folgendes:

"Liebe Frau Twents, aus den vielen Tausend und Abertausend Weingütern dieser Erde haben Sie gerade diese Flasche ausgewählt. Ich musste mehrmals hinschauen, bis ich es fassen konnte. Denn es ist von einem Weingut als eines von drei Weingütern – und das einzige mit dem gleichlautenden Namen wie das dazugehörige Dorf – aus dem kleinen Dorf in Südfrankreich, in dem meine

Schwester lebt! Wie haben Sie das hinbekommen? Haben Sie Verbindungen zu einem römischen Geheimdienst? Oder war es der Pfingstgeist, der Ihre Hand bei der Auswahl geführt hat? Auf jeden Fall freue ich mich sehr darüber und werde diesen Wein doppelt genießen!"

Diese kleine Episode hat mich so gefreut! Sie steht für mich genau für dieses unverhoffte göttliche Mehr, das ich nicht machen kann. Und mit dem ich aber auch über meine Erwartungen hinaus rechnen darf.